

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wochentlich 12 Ausgaben.

Wochentlich

12 Ausgaben.

Herausg.

Tagblatt-Verlag Nr. 6880-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungsvertriebsanstalt, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für deutsche Anzeigen, 30 Wg. für auswärtige Anzeigen. M. 1.75 für deutsche Anzeigen, M. 2.00 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Entwurf: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 67, An der Poststraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Donnerstag, 26. Juni 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 277. • 67. Jahrgang.

## Das schwarz-rote Unterzeichnungskabinett.

Das Kabinett Bauer wird in der Geschichte Deutschlands, in der es das dunkelste Blatt ausfüllt, unter dem Namen „das Unterzeichnungskabinett“ zurückerinnert. Herr Scheidemann, der das Wort geprägt hatte, die Hand soll verdecken, welche diesen Vertrag unterschreibt, konnte nämlich den Unfall der Mehrheit der Nationalversammlung nicht mitmachen, wenn er nicht, wie ein politischer Witzbold mit beigemischem Spott bemerkte, sich eine Krone für die rechte Hand beschaffen wollte. Der neue Ministerpräsident Bauer ist in dieser Beziehung nicht erblich belastet, aber auch in der vorerwähnten Hand ist er ebenso wie das gesamte Kabinett um die „dunkle, schmerzliche Aufgabe der Unterzeichnung unter diesen „Frieden“ nicht zu beneiden, dem das Stigma „unerträglich und unerfüllbar“ für alle Zeiten anhaften wird. Freilich wird man eherwünschte zugestehen müssen, daß die Schuld an diesem Friedensschluß nicht so sehr die neuen Männer trifft, als ja nur dem folgen, was sie fest nach bester Überzeugung für richtig ansehen, sondern vielmehr jene Kreise, die während der Friedensverhandlungen in allen Instanzen tagen, besond. das Deutsche Reich, auch den schmerzlichen, annehmen mußte, weil es wehrlos und widerstandslos sei. Diese Schuld, die nicht etwa nur auf die Unabhängigen Sozialisten fällt, kann nicht veragert werden.

Das aus acht Mehrheitssozialisten und vier Zentrumleuten bestehende Friedenskabinett trägt alle Merkmale des Übergangskabinetts. Der Ministerpräsident Bauer gilt als ein tüchtiger Generalstabsoffizier, was freilich an sich noch keine Qualifikation für einen Staatsmann darstellt, der in so schwerer Zeit das Steuer des wackrigen Staatsschiffes steuern soll. Auf sein Kreditkonto darf ihm geschrieben werden, daß er scharf gegen die sinnlosen, ruinierenden Streiks Stellung genommen hat. Von besonderer Wichtigkeit wäre es gewesen, daß ihm wenigstens ein routinierter Minister des Auswärtigen an die Seite gestellt worden wäre. Hermann Müller, der Vorkämpfer der sozialdemokratischen Partei, ist zwar ein geistreicher Kopf und ein organisatorisch befähigter Parteiführer, auf dem Gebiete der auswärtigen Politik aber ein Laie. Man fand eben offenbar keinen „auswärtigen Politiker“, der die Unterzeichnung eines solchen Vertrages mitmachen wollte.

Überhaupt scheint der Dilettantismus bei diesem Übergangskabinett Trumppfeiler zu sein. Hat doch das Ministerkabinett seit dem September vergangenen Jahres angedöhrt und sich ebenso mit dem Bräutigam Max Bauer, dem revolutionären Rat der Volksbeauftragten, die Sanierung der Reichsfinanzen übernommen, die ihm ein völlig fremdes Gebiet sind. Einer solchen Aufgabe aber ist er nach mit der Unterzeichnung des neuen Reichsvertrages Dr. Mayer, Rechtsanwalt in München und seit langen Jahren in großen industriellen Unternehmen tätig und mit Hilfe der Wissenschaft „Planwirtschaft“ in keiner Weise gewachsen. Von neuen Leuten gehört dem Kabinett noch der Reichsarbeitsminister Schlichte an, als Leiter des Reichsarbeitsvertrages, der größte Organisator der Welt, ein bemerkenswertes Organisations-talent befundet hat. Mit tiefer Begeisterung erfüllt es, wenn der zum Reichswehrminister ernannte Bellmann der „Abwicklung der Geschäfte des Reichskolonialministeriums“ beauftragt wird. Dem Reichswehrminister, der soke wird angesichts des Unterzeichnungsfriedens die Aufgabe obliegen, „die steile Höhe“, auf der das Kabinett Bauer steht, gegen Rutsche im Anmarsch zu schützen. Man hat die Stelle des Reichsjustizministers offen gelassen, hat, berührt fast symbolisch — es gibt keine Gelegenheit mehr.

Wie gesagt, das Kabinett Bauer ist ein Übergangskabinett: denn angesichts der knappen Mehrheit, die die Sozialdemokraten und Zentrum in der Nationalversammlung verzeichnen, kann es sich auf die Dauer nicht halten, um so mehr, da zwischen diesen Parteien dem Gebiete der inneren Politik so erhebliche Differenzen bestehen. Die Regierung wird zufrieden sein, wenn sie das Ende der Nationalversammlung erreicht, die ja in Völsche dem deutschen Reichstag ein Platz machen müssen. Erst durch die Neuwahlen in diesem kann ein Aufbruch eintreten werden, der Dauer besteht, und der Ausfall dieser Wahlen wird auch erst die Grundlage für eine Regierung schaffen, die mehr als ein Provisorium. Unterdessen stellt sich dem Kabinettwechsel im Reich die Kabinettstabilisierung entgegen, wo ja die demokratischen Minister gleichfalls Konsequenz aus der Unterzeichnung dieses Verlebensfriedens ziehen werden und auch einige sozialisti-

sche Minister den gleichen Standpunkt einnehmen, während die preussische Landesversammlung scharf dagegen Einspruch erheben dürfte, daß sie bei der Restitutions Preußens nicht um ihre Meinung befragt worden ist. So werden wir zwar den „Frieden“ haben, aber zugleich das Chaos. Und dabei wissen wir noch nicht einmal, ob wir auch nur diesen Frieden sicher haben. Denn einmal ist es durchaus fraglich, ob die Provinzen sich widerstandlos in ihr Schicksal fügen werden, und des weiteren herrscht ja darüber kein Zweifel, daß wir auch die finanziellen Bedingungen dieses Vernichtungsvertrages nicht einhalten können. Unter diesen Umständen sind die Alliierten und eines Tages erklären: „Nur habt die Bedingungen nicht erfüllt, also ist der Frieden verbrochen.“ Und dann wären wir genau so weit, wie wir ohne die Unterschrift unter diesen „Gewaltfrieden“ gewesen wären. . . .

## Vor der Unterzeichnung.

Pariser Pressestimmen.

Pariser Pressestimmen. Die Besprechungen der Pariser Abendblätter bewegen sich in denselben Linien wie diejenigen der deutschen Morgenblätter. Die nationalistischen Blätter betonen in ausführlichen Artikeln, daß die Alliierten Deutschland nicht trauen dürften und Vorlesungen treffen müßten, damit der Vertrag eingehalten werde. Das „Journal des Débats“ bedauert, daß die Alliierten den Vertrag vom 7. Mai abgelehnt haben, um Deutschland entgegenzukommen. Der „Temps“ meint, daß angesichts des in Deutschland noch immer herrschenden Regimes, das immer noch nicht mit dem alten Regime gebrochen habe, und die am 7. Mai Verantwortlichen zu dessen Verhinderung alle Verzichtsmöglichkeiten überlassen seien. Das Blatt erinnert daran, daß die Ratifizierung des Friedensvertrages durch die Nationalversammlung und den Statenausschuß in Weimar sowie durch die preussische und die bayerische Landesversammlung erfolgen müsse, und meint, wenn die militärischen Führer und die alldeutschen Agitatoren die Durchführung des Vertrages verhindern wollten, sei es wohl möglich, daß sie die parlamentarischen Einrichtungen und die Ratifizierung durch aushandeln zwischenförmliche und Quereingriffe zu verwickeln suchen würden. Glücklicherweise fehle es den Alliierten nicht an Zwangsmitteln, da der Vertrag erst nach der deutschen Ratifizierung in Kraft trete, so daß Deutschland erst nach der Ratifizierung den Frieden genießt.

Lärmende Kundgebungen in Spa.

Lärmende Kundgebungen in Spa. Nach Bekanntwerden der deutschen Einwilligung in die Ententebedingungen kam es vor dem von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa bewohnten Hotel zu lärmenden Kundgebungen der Bevölkerung, an denen belgische und französische Soldaten teilnahmen. Das Toben und Pfeifen dauerte stundenlang an. Von deutscher Seite wurde selbstverständlich strengste Zurückhaltung diesem Skandal gegenüber geübt. Es blieb bei dem Toben und Lärmen des Pöbels, ohne daß es wie in Versailles zu tätlichen Ausschreitungen gekommen wäre.

Clemenceau will sich zurückziehen.

Clemenceau will sich zurückziehen. In Paris, 24. Juni. Nach dem „Echo de Paris“ soll Clemenceau, der der Meinung ist, daß sein Werk vollendet ist, die Absicht geäußert haben, sich nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages zurückzuziehen. Das „Echo de Paris“ schließt daraus, daß der Friedensvertrag durch Kammer und Senat Ende Juli ratifiziert sein werde.

## Ein Erlaß des Kriegsministers.

Ein Erlaß des Kriegsministers. Der Kriegsminister erließ folgenden Erlaß: In Übereinstimmung mit der Mehrheit der deutschen Nationalversammlung und trotz des Einspruchs des Reichswehrministers und des preussischen Kriegsministers hat die Reichsregierung unter dem Druck der Not und Gewalt sich veranlaßt gesehen, das Friedensdokument unserer Feinde anzunehmen. Sie mußte damit auch die für das deutsche Volk besonders schmerzhaften Bedingungen unterzeichnen. Wir Soldaten können diese Bedingungen mit unserer Ehre nicht in Einklang bringen. Wir wollen und müssen aber unsere persönlichen Bedenken zurückstellen, weil die dringende Pflicht gegen das Vaterland die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe und die Weiterführung des laufenden Dienstes erfordert. Es muß daher jeder Offizier und jeder Heeresangehörige unbeschadet der persönlichen Stellungnahme des einzelnen zu der neuerschlossenen Lage unbedingt so lange auf seinem Posten ausbleiben, bis er offiziell oder schriftlich befreit worden ist. Um das beschleunigte Aufheben von Offizieren aus dem Dienst zu erleichtern, bestimme ich im Verein mit dem Reichswehrminister: 1. Sämtliche preussischen Generale können vom heutigen Tage an ihre Stellung zur Disposition unmittelbar beim Personalamt des Kriegsministeriums schriftlich oder telegraphisch ohne weitere Formalitäten beantragen. Dieses Recht läuft am 23. Juli ab. Die Entscheidung über die Genehmigung muß ich mir in jedem Falle vorbehalten. Sie hängt von der Möglichkeit des Erlases ab. Für die preussischen Generale der Reichswehr entscheidet der Reichspräsident. 2. Da dieser Befehl für die Gesamtheit der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten nicht durchführbar ist, muß es für diese, ebenso wie für Unteroffiziere und Freiwillige, bei dem bisherigen Dienstweg verbleiben; jedoch können die Gesuche um Verabschiedung in alleinständiger Form

eingebbracht werden mit der Stellungnahme der Vorgesetzten, ob im Interesse der Aufrechterhaltung des Dienstes das Ausschneiden angebracht ist. 3. Alle Versorgungsansprüche bleiben unberührt bestehen. (Bez.) Reinhardt.

## Nationaler Trauertag.

Nationaler Trauertag. Weimar, 24. Juni. Die Deutschnationalen haben in der Nationalversammlung den Antrag eingebracht, in den kommenden Jahren den 22. Juni oder den darauffolgenden Sonntag als nationalen Trauertag zu begehren.

## Rücktritte infolge der Unterzeichnung.

Rücktritte infolge der Unterzeichnung. Berlin, 25. Juni. Wie die „Voss. Zig.“ hört, beabsichtigt der Chef des Generalstabes, General Groner, wegen der bedingungslosen Annahme des feindlichen Ultimatums seinen Abschied einzureichen. — Laut „Kreuzzeitung“ gab der deutsche Botschafter in Wien, Graf Bedel, wegen der Unterzeichnung des Friedensvertrages seine Demission. — Prinzberg, 24. Juni. Oberpräsident v. Batocki hat um Enthebung von seinem Posten nachgesucht.

## Die deutsche Volkspartei und der Friedensvertrag.

Die deutsche Volkspartei und der Friedensvertrag. Berlin, 24. Juni. Das V. V. P. hat unter dem 23. Juni eine Drohmasse verfaßt, wonach die Nationalversammlung die Zustimmung zur bedingungslosen Unterzeichnung des Friedensvertrages gegen die Stimmen der Deutschnationalen Volkspartei und eines Teils des Zentrums und der Demokraten erteilt habe. Die in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Deutschen Volkspartei haben bei dieser Abstimmung ebenfalls gegen die Unterzeichnung gestimmt, nachdem im Rahmen der Fraktion der V. V. P. erklärt hatte, daß die Deutsche Volkspartei an der Ablehnung des Friedensvertrages festhalte.

## Die polnische Besetzung Oberschlesiens.

Die polnische Besetzung Oberschlesiens. Lublin, 24. Juni. Durch die „Gazeta Robotnica“ wird nunmehr die deutsche Annahme, daß die Besetzung Oberschlesiens durch polnische Truppen, nämlich durch die Armee Halle, erfolgt, bestätigt. Die Besetzung wird danach unverzüglich nach Ablauf der Unterzeichnungsfrist erfolgen.

## Die Zukunft der Staatsbeamten in den gefährdeten Grenzgebieten.

Die Zukunft der Staatsbeamten in den gefährdeten Grenzgebieten. Berlin, 25. Juni. (Anteil.) Die vor einiger Zeit ergangenen staatsministeriellen Bestimmungen über die Zukunft der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten sowie der anderen Beamten in den gefährdeten Grenzgebieten unterliegen jetzt einer neuen Redaktion und werden mit nicht unerheblichen Erweiterungen, sämtlich zugunsten der mittelbaren Staatsbeamten, in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

## Kontreadmiral Kenter.

Kontreadmiral Kenter. Versailles, 24. Juni. Der Vizeerzkanzler hat sich gestern mit der Verankerung der deutschen Kriegsschiffe in Scapa-Flow beschäftigt. Die britischen Marinebehörden haben festgestellt, daß Admiral Kenter keinen Befehl aus Deutschland hatte. Er hat sich als allein verantwortlich bezeichnet. Eine neue Geldbuße wird von Deutschland nicht gefordert werden, aber eine „moralische Genugtuung“.

## Der Friedensvertrag für Deutsch-Osterreich.

Der Friedensvertrag für Deutsch-Osterreich. St. Germain, 24. Juni. Staatskanzler Renner richtete an den Präsidenten der Friedenskonferenz eine Note in der ausgeführt wird, die Delegation müsse, bevor sie sich über die übermittelten wirtschaftlichen und finanziellen Friedensbedingungen äußern könne, die Aufmerksamkeit der Friedenskonferenz auf eine Frage lenken, von deren Beantwortung es abhängt, ob die Friedensbedingungen wirtschaftlich und finanziell überhaupt durchführbar seien. Wenn, wie es in Artikel 49 vorgesehen sei, die Regierung die sich in die Gebiete Osterreich-Ungarns teilten, alles Vermögen der deutsch-österreichischen Staatsbürger und Gesellschaften in ihrem Gebiet zurückhalten und liquidieren könnten, so bedeute das die Liquidierung fast ihres ganzen Privatvermögens, was um so schmerzlicher wiege, als Wien, als der finanzielle Mittelpunkt des Reiches, davon besonders schwer betroffen werde. Der Staat verliere dadurch seine Einnahmequellen. Es müsse daher die dringende Forderung gestellt werden, daß Artikel 49 aus den Friedensbedingungen ausgeschlossen werde. Renner müsse für die Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen den aus der alten Doppelmonarchie entstandenen Nationalstaaten eine besondere Kommission unter dem Vorsitz der alliierten Großmächte ernannt werden und der Friedensschluß von der Beendigung der Arbeiten dieser Kommission unabhängig gemacht werden. Was die Schulden gegen Anwohner von Staaten betreffe, die mit der österreichisch-ungarischen Monarchie im Kriege waren, werde der Antrag gestellt, die darauf hinzuweisen, die Verbindlichkeiten den alliierten Mächten gegenüber sobald wie möglich zu erfüllen.

## Die Friedensbedingungen für Bulgarien.

Die Friedensbedingungen für Bulgarien. Bern, 24. Juni. Wie das „Journal de Genève“ von maßgebender Seite erfährt, werden den bulgarischen Bevollmächtigten die Friedensbedingungen demnächst übergeben werden. Bulgarien soll im Verlauf dieses Jahres zur Aufnahme von fünf Milliarden und außerdem zu einer Entschädigung verpflichtet werden, ferner soll es an Serbien und Rumänien alle die diesen Ländern weggenommenen Gebiete zurückgeben.

## Aufhebung des Schweizer Grenzschutzes.

Aufhebung des Schweizer Grenzschutzes. Bern, 25. Juni. (Schweizer Dep.-Agentur.) Nachdem Deutschland die Annahme der Friedensbedingungen der

Erste erklärt hat und keine Zwischenfälle an der Grenze eingetreten sind, hält der Bundesrat bis am 19. Juni beschlossene Verstärkung des Grenzschutzes an der Nordfront nicht mehr für notwendig. Die am 23. Juni eingerückten Truppen werden daher unverzüglich entlassen.

Die Berliner Lebensmittelunruhen.

Mz Berlin, 25. Juni. (Drahtbericht des Wiesb. Tagbl.) Zu den Ausfahrungen gegen Lebensmittelgeschäfte melden die Witter weiter: Eine große Menschenmenge durchzog gestern nachmittags das Frankfurter Viertel, bog in die Andrastrasse ein und verlor sich dort in die dort befindliche Stadthalle Markt- und Warenhalle zu stürmen und zu plündern. Das Vorgehen wurde vereitelt, da es gelang, die Menge vorher zu zerstreuen. In der Königsberger Strasse wurde ein Geschäft vollständig ausgeplündert. Am Königsberger Platz und in der Krausstrasse wurden sämtliche Straßenhändler überfallen. Man raubte alle Sachen, wie Erdbeeren, Äpfeln und Spargeln. Selbst die Blumenhändler wurden vollständig ausgeplündert. Am Montag kam es in den letzten Nachmittagsstunden erneut zu Ausfahrungen. In der Stromstrasse rotteten sich etwa 400 Personen zusammen, die ein Rigarren- und ein Schuhwarengeschäft vollständig ausgeplünderten. Die Postbeamten wurden umringelt und angegriffen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Drei Personen wurden verletzt. Auch im Westen von Berlin macht sich eine Wära. Die sich gegen die wucherischen Preise richtet, bemerkbar. In Charlottenburg zogen gestern nachmittags Hunderte von Frauen vor das Rathaus und forderten energische Maßnahmen gegen den Lebensmittelwucher.

Die Unruhen in Hamburg.

Mz Hamburg, 25. Juni. 4.45 Uhr morgens Wie die Kommandantur mitteilt, ist nunmehr, dank des zielbewußten Vorgehens der Regierungstruppen, der Volks- und Gewehrmehr, die weitere Umpassung des Rathauses und des Hauptbahnhofes von den Spontaldemonstrationen gesäubert. Dabei sind Verletzte und Schwerverletzte auf Seiten der Soldaten gab. Es wurden viele Gefangene gemacht, bewaffnete Individuen festgenommen und eine Anzahl Minderer aus den Räden herausgeworfen. Von den 12 Maschinengepöhen, welche die Spontaldemonstrationen aus dem Hauptbahnhof fortgeführt haben, sind infolge bereits 11 wieder abgenommen worden. Zahlreiche Angriffe auf verschiedene Polizeiwachen wurden abgewiesen. Es bestätigt sich, daß ein Teil der Volkswehr seine Waffen an die Spontaldemonstrationen abgegeben hat. Wie der Kommandantur von Groß-Hamburg mitteilt, streifen genügend Truppen bereit, um einem weiteren Umschwung der Minderer vorzubeugen.

Mz Hamburg, 24. Juni. Von der Kommandantur Groß-Hamburg ist der Belagerungszustand über die Städte Hamburg, Altona und Wandsbek verlängert worden.

Hamburg, 24. Juni. Das Publikum ist empört über die Radruhmittelverfassungen und die elektrischen Zustände in dem Bezirk des Rensersfabrikanten Pelt, der sich der Verhütung zum Opfer gefallen war. Man muß sich unwillkürlich fragen, wie es möglich ist, daß ein derartiger Schaden nicht von den Behörden selbst entdeckt wird, sondern daß erst ein Zufall darauf führen muß. Diese Frage ist um so mehr berechtigt, als genau Pelt schon einmal eine Untersuchung wegen nicht einwandfreien Betriebes durch die auch später eine gelegentliche ungewollte Kontrolle sehr wohl gerechtfertigt hätte. Wenn wir wieder Ruhe und Ordnung bekommen wollen, muß vor allem den Wucherern das Handwerk gelegt werden, die den Hunger des armen Volkes für ihre gewissenlosen Geschäfte ausbeuten. Gerade in dieser unruhigen politischen Zeiten haben die Behörden selbst das größte Interesse daran, namentlich auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung recht gewissenhaft aufzutreten, weil der kleinste Anlaß zu neuer heftiger Unruhen führen kann. So haben sich heute in Hamburg die Minderer Estandnahmen die Empörung des Publikums über den Fall Pelt zu nützen gemacht, und sind im Begriff, großen Unruhe und Verwirrung hervorzurufen. Der Rathhausmarkt steht nicht voll Menschen und die benachbarten Hauptstraßen werden von neuen jungen Menschen durchzogen, die die dortigen großen Lebensmittelgeschäfte plündern. Ein Haus in Altona, die Verkaufsstelle des Reichlichen unter Schlags an den Sockel des Kaiserdenkmals auf dem Volkensmarkt und stellte sie dort an den Pranger, bis eine Militärwache sie besetzte. Verschiedene Arbeiter und ein Metzler von zwei rüstigen Fußgänger, die die Menge heute ebenfalls geschloßen hat, rüsten auf Wegen die Stadt durchzuziehen und von der Straße essen, unterdessen ihnen Schläge droht. Eine

Menge trat in das Kriegsgericht ein, beschuldigt die Bureauverrichtungen und ließ das Personal auf die Straße. Die Bewegung ist noch nicht abgeklungen.

Truppenverstärkungen für Mannheim.

Mz Mannheim, 25. Juni. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sind in Mannheim drei weitere Bataillone badischer Freiwilliger heute morgen angekommen.

Die Eisenbahnerbewegung.

Mz Berlin, 25. Juni. Der gesamte Jugoverkehr vom Ostlichen Bahnhof aus ist heute nachmittags 2 1/2 Uhr eingestellt worden. Es verkehren weder Personen- noch Güterzüge. Die Ursache ist in dem Streik des Breslauer Eisenbahnerpersonals zu suchen. Der Streik hat sich auch auf andere Teile der Provinz Schlesien ausgedehnt.

Mz Berlin, 25. Juni. Seitens der Leitung des allgemeinen Eisenbahnerverbandes wird mitgeteilt: Die in mehreren Dienststellen des Eisenbahndirektionsbezirks Berlin ausgebrochenen Streiks sind lediglich auf bewußte Irreführung der Eisenbahner durch kommunistische Elemente zurückzuführen. Aber die Forderungen, welche die großen gewerkschaftlichen Verbände für Eisenbahner aufstellen, beginnen die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeiterschaft und dem Staatsministerium sowie dem Ausschuss der Landesversammlung erst am Donnerstag, 26. Juni.

Mz Berlin, 25. Juni. Der Ausstand der Postauswärtler erfüllt keine wesentlichen Veränderungen. Vom Rechnungsbüro der Oberpostdirektion in der Oranienburgerstrasse wurden etwa 80 Damen nach dem Postfachamt beordert. Sie weigerten sich jedoch, Streikbrecherdienste zu verrichten und lehnten in geschlossenem Zuge wieder zurück. Dagegen erklärt das Postfachamt vielleicht den Bestand von 700 arbeitslosen Kausleuten, die für die Anstellung vorgemerkt sind. Die Zahl der Streikenden im Fernsprechnetz wird auf 3600 geschätzt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 24. Juni. Auf Befehl des Obersten Generaladministrators des Saargebietes müssen diejenigen Personen, die aus Elsass-Lothringen ausgewiesen sind und nicht von der französischen Militärverwaltung eine besondere Genehmigung zum Aufenthalt in Saarbrücken haben, die Stadt am 25. Juni verlassen haben. Wer nach diesem Tage noch hier angetroffen wird, wird festgenommen und vor ein Militärgericht gestellt.

Mz Berlin, 25. Juni. Rettungsberichten zufolge ist die Ausfuhr sämtlicher Pfälzer Weine nach dem rechten Rheinufer ohne Einschränkung durch die französische Besatzungsbehörden genehmigt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag nachmittags mit folgender Tagesordnung statt: Beratung und Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1919. Bewilligung von 1900 M. für Neubau einer Holzhalle auf dem Gelände des Armen-Arbeitshauses an der Rainyer Strasse. Neuwahl eines Bezirksvorstehers und von Armen-Helfern. Bewilligung eines Zuschusses an das Handwerkeramt. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Konnentrist“. Bewilligung der Mittel für einen engeren Wettbewerb zur Errichtung eines Rebauungsplans für Kleinwohnungsbauten im Distrikt „Unter Schwarzenberg“. Nachbewilligung von 7860 M. für Einrichtung einer Werkstätte für Bau- und Kunst-Maschinen in der hiesigen Gewerkschule. Errichtung einer hauptamtlichen Behörde für die der gewerblichen Fortbildungsschule. Vorlage der Jahresrechnungen der Hauptverwaltung und der Wasser- und Lichtwerke für das Jahr 1918.

Lebensmittelverteilung. Im Einvernehmen mit der Lebensmittelkommission wird der Verteilungspreis für franz. Weizenmehl bereits mit Wirkung für die gegenwärtige Woche auf 2,50 M. je Pfd. und festgesetzt. Die so ansehnlich stark Erhöhung gegen den bisherigen Preis wurde veranlaßt durch einen Preisaufschlag des mit der Überweisung der französischen Lebensmittel beauftragten Office Général de Ravitaillement.

Einem Betrüger zum Opfer gefallen. Aus Mainz, 25. Juni, wird uns berichtet: Der Oberkellner eines Wiesbadener Hotels übergab einem jungen Mann 2000 M., um dafür in Mainz bezogene Zigaretten zu holen. Als der junge

Mann nach Mainz kam, wurde er von einem Burken in Kapuznertrage geführt, wo sich angeblich die schon bereit stehenden Zigaretten befanden. An dem betreffenden Geld angekommen, ließ sich der Burke die 2000 M. geben, er deutete dem Wiesbadener er möge einen Augenblick warten, er werde ihm das Paket herausbringen. Doch länger als 10 Minuten dauerte es nicht, und als der junge Mann in das Haus eintrat, bemerkte er, daß daselbst kein Burke mehr zu sehen war. Er beschloß, die 2000 M. zu behalten und sich zu verabschieden. Der Burke machte der Kaiser Kriminalpolizei Anzeige. Die rassistische Art und Weise des Vorgehens des Schwunders wie alle anderen Umstände des Betrugs weisen deutlich auf die verschiedenen gleichartigen Fälle hin, die vor einiger Zeit hier vorkommen sind und in denen man es namentlich auf Kinder gesehen hatte, welche Pakete zur Post trugen, und die man unter guten Umständen überließ und fortgeschickte, um damit mit der Post zu verkehren.

Frühverkehr. Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen teilt uns mit, daß vom nächsten Morgen ab zwischen 5.11 Uhr ab Topheim im Anschluß an den 5.38 ankommenden Staatsbahnzug ein Zug der Straßenbahn nach Wiesbaden fahren wird.

Einfuhr aus dem nicht besetzten Gebiet. Der Wirtschaftsrat Mainz für das besetzte Gebiet erläßt im Anschluß an die Besatzungsbehörden eine Bekanntmachung, wonach die französischen Besatzungsbehörden erfreulicherweise bedeutende Erleichterungen in der Einfuhr von Gütern und Waren verschiedener Art, besonders der für die Industrie notwendigen Rohstoffe mit sofortiger Gültigkeit haben eintreten lassen. Der Wirtschaftsrat hat über die nunmehr ohne besondere Einfuhrbeschränkung wieder in das besetzte Gebiet zu gelassen Waren und Rohstoffe ein spezielles Verzeichnis aufgestellt, das Interessenten von der Transportbehörde des Wirtschaftsrates Mainz, Walpodenstrasse 4, von 11 bis 12 Uhr ab erhalten können.

Aus Bewegung unter den Privatangestellten. Der Wirtschaftsrat Mainz für das besetzte Gebiet hat am 18. Juni eine Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern der einrichtungslos der besetzten Berliner Gewerkschaftsbund zur Tat hat werden lassen. Da der 58er Verein schon immer alle Berufsangehörigen ohne Unterschied ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit und ihres religiösen Bekenntnisses aufnehmen waren die Grundbedingungen für eine Gewerkschaft schon gegeben. Der Einfluß der selbständigen Mitglieder, der bereits in den letzten Jahren gleich Null war, ist durch die Gewerkschaftsammlung am 26. April d. J. gänzlich beseitigt worden. Gleichzeitig wurde auch die Aufnahme weiblicher Angestellter beschlossen. Wie richtig diese Maßnahmen waren, beweist nicht nur die rückhaltlose Zustimmung, die sie unter den männlichen Berufsangehörigen finden, sondern auch die Beitrittserklärungen, die stetig von den weiblichen Kollegen einkommen.

Die Pakete an die deutschen Kriegsgefangenen in Belgien werden religiöser nur übernommen, wenn jedes Paket eine Postkarte und zwei Hollenholzerklärungen beigefügt und der Bestimmungsart angegeben ist. Die hiesige Kommission in Spa wurde daher am 19. Juni ersucht, die maßgebenden Stellen zu veranlassen, die Befreiung der Hollenholzerklärungen zu verzögern und den deutschen Gefangenen in Belgien zu statuten, ihren Aufenthaltsort mitzuteilen. Falls dies möglich ist, wird gebeten, die Pakete beigefügt auch zu übernehmen, wenn kein Bestimmungsart angegeben ist.

Weisendungen an deutsche Kriegsgefangene in Belgien. Die belgische Mission in Spa übermittelte am 18. Juni die Mitteilung des belgischen Kriegsministeriums, daß Weisendungen an die Kriegsgefangenen in Belgien durch Vermittlung der Deutschen Post oder durch Postanweisungen im Höchstbetrage von 100 Franken und für Deutsche, die sich in belgischen Gefangenen befinden, durch Postanweisung zulässig sind. Weisendungen müssen in Frankennote erfolgen, um jeden Unwesentlich zu vermeiden.

Einfuhr von Kriegsgefangenen. Das von den Inspektoren der Kriegsgefangenenlager 18. A. A. im Bezirk 18. Armeegebiet ausgegebene Kriegsgefangenengeld verliert am 1. Juli 1919 seine Gültigkeit. Bis dahin werden die Reichsbankstellen Mainz für das besetzte Gebiet und die Reichsbankstellen Wiesbaden und Kreuznach für das besetzte preussische Gebiet die Einlösung dieses Kriegsgefangenengeldes unentgeltlich mit der Geldverkehrsstelle der Inspektoren der Kriegsgefangenenlager 18. A. A. vermitteln.

Vorberichte über Anst. Vorträge und Verwandtes. \* Konzert. Das Krausenbergsche Konservatorium für Musik veranstaltet am Montag, den 23. Juni, im großen Saale des „Jubiläumshaus“ einen Vortragsabend der Gesangs-Oberklassen (Solisten und Ensemble).

(50. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Signor Othello.

Roman von Straßa Reumann-Hofer.

Nelly beruhigte sie mit der Versicherung, ihre Schwäche sei daran schuld, und es würde sich bald wieder geben, aber im geheimen erschreckte sie der Vorfall.

Ihre Furcht war nur zu begründet. Alle Versuche, zu singen, blieben vergeblich. Die Stimme klang dünn und ätzig und verlor bei jedem starken Ton.

In Todesangst fuhr sie von einem Spezialisten zum anderen. Kehlkopf und Luftröhre wurden untersucht und auf jede nur erdenkliche Weise behandelt. Sie machte die verschiedensten Kuren. Alles blieb vergeblich.

Im Mai reiste Nelly mit ihr zu einem berühmten Nervenarzt nach Paris.

Er stellte fest, daß Gabriele vollkommen gesund sei und daß der Nervenstoß, verbunden mit der Halsentzündung, keine weiteren Folgen für den Organismus gehabt hatten als — eben den Verlust der Stimme. Er empfahl Luftveränderung, ein gemildertes Klima, Seeluft, heate aber wenig Hoffnung auf Besserung.

Nelly löste auf der Stelle, soweit sie noch dazu imstande war, sämtliche Verpflichtungen, die sie für die folgenden Monate eingegangen war. Es wurden eilige Reisevorbereitungen getroffen, und sie fuhr mit Gabriele nach Nizza.

Das war eine traurige Fahrt, und ein trauriger Aufenthalt.

Nelly suchte ihrer Freundin einzureden, es würde noch alles gut werden, und Gabriele war bemüht, sich so zu stellen, als glaube sie ihren Worten. Sie zwang sich sogar zeitweise zur Heiterkeit, aber des Nachts hörte Nelly sie oft schluchzend in ihrem Zimmer auf- und abgehen.

Die Tage, die Wochen verstrichen. Gabriele unternahm einen letzten Versuch. Sie ging zu einem Spezialisten, den man ihr besonders gerühmt hatte. Es kostete

ein Heidengeld. Er untersuchte sie, suchte die Kehln und entließ sie endlich mit der Bemerkung, eine franke Stimme könne geheilt werden, eine nicht mehr vorhandene zurückzubringen, sei er aber nicht imstande.

Es war ein harter Schlag. Traurig befand sich Gabriele in einer so verzweifelten Stimmung, daß Nelly fürchtete, sie möchte sich umbringen.

Während ganzer Stunden ams sie auf einamen Wegen spazieren. Nur mit der größten Mühe konnte sie veranlaßt werden, Nahrung zu sich zu nehmen. Die Nächte verbrachte sie schlaflos. Fast kein Wort fiel von ihren Lippen.

Hier war jede Tröstung unmöglich, das sah Nelly ein. Erst die Zeit mußte heilend wirken, bevor sie durch ihren Einarriff hoffen durfte, der Arzten Linderung zu verschaffen.

Eines Nachts wachte Nelly, die einen leichten Schlaf hatte, plötzlich auf mit dem bewußten Bewußtsein, von irgendeinem Geräusch in nächster Nähe aufgeschreckt worden zu sein. Sie setzte sich im Bett aufrecht, aber alles blieb still.

Ohne recht zu wissen, warum, überkam die furchtlose Frau ein unheimliches Gefühl. Von unbestimmter Ahnung getrieben, machte sie Licht, warf rasch ihren Schlafrock über, schlüpfte in ihre Schuhe und eilte auf den Gang hinaus. Die Türe zu Gabriels Zimmer war nur angelehnt. Sie stieß sie vollends auf und machte Licht in der Stube. Sie war leer und das Bett unberührt. Mit klopfendem Herzen östete sie einen Augenblick umherschauen, dann eilte sie, auf Redenspielen, die Treppe herab.

Sie wohnte in einer kleinen Villa, hart am Strande gelegen. Vom Garten waren es nur wenige Schritte bis an das Ufer.

Nelly tastete sich den Korridor entlang bis zur Haustüre.

Sie war unverwundet.

Geräuschlos öffnete sie Nelly und klinkte sie wieder ein.

Der Garten lag vom Mondlicht umflossen vereinigt da.

Da sah sie etwas, das ihr fast einen Schrei entlockte hätte.

An gerinnart Entfernung raste eine Frauengestalt hastig, aber unsicheren Schrittes, am Meeresufer entlang.

Ohne zu ärgern, folgte ihr Nelly. Die Gestalt lief weiter, jetzt schloß sie einen Weg ein, der aufwärts führte, nach einem Felsvorsprung, der schroff über das Wasser hinausragte.

Sie kletterte hinauf. Dort blieb sie stehen, so hart am Rande, daß noch ein einziger Schritt sie hätte hinabstürzen müssen. Ihr bleiches, entstelltes Gesicht, das dem Meere zugewandt war, wurde nun scharf vom Mondlicht beleuchtet. Nelly fand das Herz still. Was sie sie jetzt anrief oder sich ihr näherte, vermochte ein erschrockenes Zusammenfahren, um den entsetzten Schrei herbeizuführen, aber unterließ sie es, geschah das Glückliche freiwillig.

Sie sah, und das Blut erstarrte ihr in den Adern, wie sich die Gestalt mit vorstreckten Armen ein wenig vorbeugte, — aber dann sank sie plötzlich zurück, schaukelnd in sich zusammen, und Nelly hörte sie schluchzen.

Mit verzweifelter Kühnheit war Nelly auf sie zugeprungen und hatte sie, ihre ganze Kraft aufbietend, den Säulstein gepackt und umgeworfen.

Gabriele stieß einen furchterlichen Schrei aus und fing an, wie bestimmungslos um sich zu schlagen, um sich zu betreten. Aber bald erlahmten ihre Kräfte, und meined brach sie völlig zusammen.

„Loh mich doch!“ schlugte sie in abgerissenen Worten. „Du bist grausam — loh mich — wenn du Mühsal, so loh mich hinunter!“

Mit eiserner Gewalt gelang es Nelly endlich, sie aufzurichten.

(Fortsetzung folgt.)

Bereinsfeste.

Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige R.-G.-B. Vereinsfest... Die unter Leitung des Herrn Danneberg...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Reins, 24. Juni. Zur Wahl des Oberbürgermeisters wird am 28. Juni... Die Wahl des Oberbürgermeisters unter Weglass der bisherigen...

Reins-Kohlsheim, 24. Juni. Ein Bootsturz ließ trug auf dem Rhein zu... Die Leiche des Soldaten konnte geborgen werden.

Singen, 23. Juni. Zur Entlassung des an der Handelskammer in Singen... Die Verhandlung über die Entlassung des an der Handelskammer...

Gerichtssaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

Wiesbaden, 25. Juni. Eine Straftat, wie sie selten bei hiesigen Verbrechen den Gegenstand der Verhandlung bildet, ein Mord...

gewesen - aus öffentlichen Mitteln Unterstützung bezogen, diese seien ihr aber bei seiner Kasse, weil ihm diese Unterstützung angeschlossen wurde...

Letzte Nachrichten.

Drahtberichte des Wiesbadener Tagblattes.

Reins, 26. Juni. Hier kam der englische Dampfer 'Rowing Castle' mit 771 deutschen Männern, Frauen und Kindern aus Südwestafrika an...

Reins, 25. Juni. Der Arbeiterdreibund (Werksleute, Eisenbahner und Transportarbeiter) beschloß am 24. Juni, abends in Souffort, für den 27. Juli eine Vollversammlung nach London einzuberufen...

Zürich, 25. Juni (Schweiz, Dep.-Ag.). Die kommunistische Partei der Schweiz hatte das Proletariat der ganzen Schweiz aufgerufen heute in Raffen auf die Straßen zu gehen...

Mailand, 25. Juni. Der 'Secolo' meldet, daß die Einberufung der Kammer am 1. Juli erfolgen wird.

Handelsteil.

Der Saatenstand im Deutschen Reich.

Nach den im statistischen Reichsamte zusammengestellten Nachrichten standen am Anfang des Monats Juni im Deutschen Reich die Saaten (wenn Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering und Nr. 5 sehr gering)

Arbeitermangel und Unlust zu fleißiger Arbeit zu leiden hatte. Manche Getriebe liebten den ganzen Monat hindurch ohne Regen...

Die Winterhalbfrüchte haben sich infolge der rauhen Witterung zum Teil auch wegen Stickstoffmangels, nicht recht entwickeln können. Weizen und Spelz haben noch verhältnismäßig wenig gelitten...

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Konstantinopel, Spanien, Kopenhagen.

Banken und Geldmarkt.

Prüfung von Reichsmünzen. Im Monat Mai 1919 wurden aus Silber 705 900 Fünfzig-Pfennig-Stücke (im Morat vorher 456 571 M.) aus Eisen 1 470 691 M. (1 113 523) Fünf-Pfennig-Stücke und aus Zink 1 237 259 (436 696) Zehn-Pfennig-Stücke geprägt.

Wettervoraussage für Donnerstag, 26. Juni 1919 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Starke Bewölkung, vorwiegend trocken, westliche Winde.

Reklamen. Fürstenhof / Leipzig. 30 Bäder, Sitzungszimmer, Alle Zimmer m. fließ. Wasser. Einheitspreise F 03. M. 7.50 m. Frühstück (Kaffee). Zur Messe besetzt. Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Bersteigerung. Wegen Geschäftsaufgabe läßt die Firma Wagel & Weltepp morgen Freitag, den 27. Juni cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, Laden

9 Taunusstraße 9. Bernhardt Rosenau, Auktionator und Taxator. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Kuhl's Zahn-Atelier. Telefon 2577 Wiesbaden. Schwalbacher Str. 52, Ecke Weillritzstraße.

Weinkorke. acht catalonische, in verschiedenen Größen. Franz Schlegel, Wiesbaden, Jahnsstraße 4.

Schwab, Noelle & Co. Essen (Ruhr), Huyssenallee 27. Wir sind u. a. Käufer bezw. Abgeber für folgende Staats-, Städte- und Provinz-Anleihen...

Neuer Fernsprech-Anschluß 3766. Kraenkel & Schallbruch.

Autoschläuche und -Mäntel. in folgenden Größen, in Mainz greifbar. in frischer ausländ. Ware.

Achtung! Wein! Habe freibleibend an Hand: 20 000 Fl. 17er Oppenheimer 20 000 Fl. 17er Bechheimer ca. 25 Stück 17er Rhein. Weine

la franz. Gummiband. bei groß. Abnahme Ermäßigung. Hahn, Adelheidstraße 51, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Nachfundine
Verläuferinnen

Jg. Verläuferin
oder Lageristin, mögl.
aus der Fußbranche gel.

Ältere Verläuferin
für Kostkarten - Kontrolle,
französl. sprechend, gesucht

Gewerbliches Personal
Tüchtige selbständige
Schneiderinnen

Ges. Schneiderin
nach Sab-Schwalbach
Berand. u. Garberobe.

Mehrere tüchtige
Tailleurarbeiterinnen
sowie
Kodarbeiterinnen

Süß, Langgasse 25.
1. Tailleurarb.
bei hochl. Tariflohn f. gl.

Maschinennäherin
für Adressstiche sof. gef.
Stieb. Kaufbrunnenstr. 9

2 tüchtige
Büglerinnen
für sofort gesucht.

Arbeiterinnen
berden gesucht. Rheinische
Zintensfabrik Kerner u.

Ein nettl. Mädchen
zum Servieren, das etw.
Hausarbeit überneh. sofort

Gebild. Kinderfr. oder
Kindergärtnerin 1. Kl.
die gute Kenntnis aufzu-

Röchin
die Hausarb. mitübern.
sofort oder 1. Juli gesucht.

Einfache Röchin
welche auch baden kann,
gegen hohen Lohn sofort

Röchin
und ein braves
Hausmädchen

2 Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort oder am 1. Juli

Ein nettl. Mädchen
zum Servieren, das etw.
Hausarbeit überneh. sofort

Arbeiterinnen
berden gesucht. Rheinische
Zintensfabrik Kerner u.

Ein nettl. Mädchen
zum Servieren, das etw.
Hausarbeit überneh. sofort

Arbeiterinnen
berden gesucht. Rheinische
Zintensfabrik Kerner u.

Ein nettl. Mädchen
zum Servieren, das etw.
Hausarbeit überneh. sofort

Solid. einfaches Mädchen
als Stütze
und am Büfett

Stütze
für hochberühmte 2.
Personen-Dienst, erfahren

Stütze im Haushalt
von 3 erwachs. Personen.
Balsamisch, recht v. Betr.

Alleinmädchen
sucht zum 1. Juli in N.
Laushalt (Monatsfr. 56.)

Braves williges
Zweitmädchen
auf 1. Juli gef. Rab.

Ein einfaches
Mädchen
sucht.

Gaub. fleiß. Mädchen
oder unabhängige Frau
für Haus- u. Küchenarbeit

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit in
kleinem Haushalt gesucht.

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Tücht. Mädchen
das kochen kann und
Hausarbeit versteht, v.

Zuverläss. fleißiges
Zimmermädchen
gef. Hotel Boel. Rhein-

Alleinmädchen
welches außerordentlich hoch
kann, für sofort oder spät.

Alleinmädchen
zu einzelner Dame mit
Kind am 15. Juli gesucht.

2 Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort oder am 1. Juli

Tücht. Mädchen
zum 1. Juli gesucht. Bis-
marckring 48. Bäderci.

Alleinmädchen
sofort oder am 1. Juli
sucht.

Schulmil. Mädchen
für kleinen Haushalt
gef., oder Stundenfran

Besseres Mädchen
zu Dame gesucht. Gute
Beropl. Hotel Metropole.

Tücht. fleiß. Mädchen
sucht zum 1. Juli in N.
Laushalt (Monatsfr. 56.)

Ordentliches
Alleinmädchen
w. selbst. kochen kann u.

Mädchen gesucht
bei hohem Lohn. Damen.
Bäderci. Seerobentstr. 10.

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit in
kleinem Haushalt gesucht.

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Tücht. Mädchen
das kochen kann und
Hausarbeit versteht, v.

Zuverläss. fleißiges
Zimmermädchen
gef. Hotel Boel. Rhein-

Alleinmädchen
welches außerordentlich hoch
kann, für sofort oder spät.

Alleinmädchen
zu einzelner Dame mit
Kind am 15. Juli gesucht.

2 Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort oder am 1. Juli

Mädchen
welches die häusliche
Küche u. Hausarbeit ver-

Tücht. Mädchen
nach Eppstein - Boden-
bornen. Langgasse 92, bei

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
sofort oder am 1. Juli

Unabhäng. Mädchen
w. häuslich kochen kann,
für morgens 10-5 Uhr

Tücht. Mädchen
von 8 bis 3 Uhr gesucht.
Pellmannstr. 46, 1. l. St.

Saubere Frau od.
Mädchen
auf halbe Tage, 8-3

Mädchen,
außerordn. tüchtiges, von
8 Uhr vorm. bis 5 Uhr

Aufwarterin
für täglich 2-3 Stunden
vormittags gesucht.

Tüchtige Monatsfrau
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit in
kleinem Haushalt gesucht.

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Kräftelein
für Klein. Haushalt von

Tücht. Mädchen
das kochen kann und
Hausarbeit versteht, v.

Zuverläss. fleißiges
Zimmermädchen
gef. Hotel Boel. Rhein-

Alleinmädchen
welches außerordentlich hoch
kann, für sofort oder spät.

Alleinmädchen
zu einzelner Dame mit
Kind am 15. Juli gesucht.

Schreiner,
w. im Solieren auf dem
ist u. mit Kuchentisch um-

Schuhmacher,
Damen- u. Herrenarbeit,
ebenso junger Arbeiter für

Gärtner,
der mit Lust und Liebe in
seinem Fach arbeitet. Es

Junger Mann
kann unter günstigen Be-
dingungen

Schriftenmalerei
MEHLER
Bismarckring 5.

Kellnerlehrling
bei einer Verpflegung ge-
sucht. Seidenstr. 10.

Gewandter Hausdiener
(Rapphauer) gef. Kondit.
Kerbel, Kirchstr. 78.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Geb. jg. Dame
von weit liebender Wesen,
neu im Umgang, lässere

Junge Verkäuferin
sucht Stelle zum 1. Juli,
gleich welcher Branche.

Krautlein
an einer Tagelöhnerin tätig
gew. Frau, Sprachl. gute

Junge Verkäuferin
sucht Stelle zum 1. Juli,
gleich welcher Branche.

Dame
mit besten Empfeh. sucht
im Juli Aufnahme in a.

Wirtschafterin
ob. als Weidwirtschafterin
in arößerem Hotel. Off.

Geb. bess. Kräftelein
21 A. sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau, ist in

Mädchen
sucht Stell. für tagsüber
oder für abends. Viebrich

Besseres Kräftelein
sucht tagsüber Stellung
zu 2 kleinen Kindern;

Saubere Frau
sucht tagsüber Beschäftig-
oder stundenweise. Schulze,

Krautlein sucht nachm.
Beschäftig. Postkarte gen.
Krautlein, Bismarckring 13, 8.

Tüchtiger junger Mann
vom Lande sucht a. 1. Juli
Stellung als Hausdiener

Der Wiesbadener Mutterklub, E. B.
stellt zum 1. Juli d. J. zwei
Schülerinnen ein

Sichere Existenzen.
Eine erste Versicherungs-Gesellschaft
sucht für die

Bertreter
für den Platz Wiesbaden
zu sehr vorteilhaften Bedingungen.

Bartfettleger
W. Gail Wwe., Viebrich.
832

Bermietungen
5 Zimmer.
Launusstr. 74

Einfamilienhaus
in Elville a. Rh.
6 Zim., Küche, Badegim.,

El. möbl. Zimmer
3. St. a. reichl. Fenst.
für 1. Mann pass. Preis

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Auslands-
deutscher
20 Jahre in England
verleht englische Sprache

Zahntechniker
verleht in Gold u. Platin
schon seit 10 Jahren, sucht

Tüchtiger junger Mann
vom Lande sucht a. 1. Juli
Stellung als Hausdiener

Der Wiesbadener Mutterklub, E. B.
stellt zum 1. Juli d. J. zwei
Schülerinnen ein

Sichere Existenzen.
Eine erste Versicherungs-Gesellschaft
sucht für die

Bertreter
für den Platz Wiesbaden
zu sehr vorteilhaften Bedingungen.

Bartfettleger
W. Gail Wwe., Viebrich.
832

Bermietungen
5 Zimmer.
Launusstr. 74

Einfamilienhaus
in Elville a. Rh.
6 Zim., Küche, Badegim.,

El. möbl. Zimmer
3. St. a. reichl. Fenst.
für 1. Mann pass. Preis

Bermietungen
5 Zimmer.
Launusstr. 74

Einfamilienhaus
in Elville a. Rh.
6 Zim., Küche, Badegim.,

El. möbl. Zimmer
3. St. a. reichl. Fenst.
für 1. Mann pass. Preis

Bermietungen
5 Zimmer.
Launusstr. 74





**Verloren.**

Diejenige Dame, welche die zwei Brillantringe am 1. u. 2. Juni in der Toilette Hotel Grüner Baum gefunden hat, ist erkrankt worden und wird dringend ersucht, dieselben im Hotel auf den Namen Köllgen abzugeben.

**Geschäftl. Empfehlungen**

**Unter Privatmittagsstisch**  
Büdingenstr. 8, 1 r.

**Detektiv**

erfahren. übern. Ermittl. u. Beobachtungen in allen Vertrauensangelegenheiten. Streng geheim und solide Preise. Off. u. B. 974 an den Taabl.-Verlag.

**Privat-Detektivin!**

Detective privée! Büro-stunden 10-4 Uhr. Heures de bureaux: 10 à 4 heures. Frau Vogel, Kleine Burgstr. 8, 2 links.

Gärtner empfiehlt sich in allen Gartenarbeiten bei mäß. Preis. Kettenbach, Karlsruherstr. 23.

**Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten** werden sofort bill. ausgef. Bernh. Klein, Westendstr. 87 u. Coulisstr. 3, 1. Stock, Tel. 3490.

**Parquetböden**

werden in Ordnung gemacht. Parquetmeister Keller, Steinstraße 23.

Stühle werden repariert, große Arbeit in allen Größen u. Preisen. Werden geliefert. Adam Stoll, Frankenstr. 23, 5. u. 6. Veri. Link.

**Schuhe**

zum Gehen u. Nieden u. anzu. bill. Berechn. dr. Kernleder: a. werden beschliffen u. neu einnähen. Bernhardt, Dohlestr. 20, 1. u. 2. r.

einfl. Blusen werden noch angenommen. Offerten u. B. 976 an d. Taabl.-Verl.

**Wäsche aufs Land**

zum Waschen u. Bügeln wird anzu. Via. Bickel, Röh. im Taabl. 3. r.

Wäsche zum Waschen wird anzu. Döbberin, Schiersteiner Str. 4.

Stärkwäsche u. Bügeln u. anzu. Kuisenstr. 35, 3. r. Schöne Ischl. Raabstr. 19, 2. am Röhbr.

**Elegante Nagelpflege.**

**Bei Nagel, Straße 17, 2.**

**Berchiedenes**

**Geld** gibt A. Klein, Luisenstr. 14, 5. r. Mittw. Freitag 10-7, Sonntag 10-3. Rein Vermittler.

**Geld** in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleiht. sol. H. Blum, Hamburg 5.

**Beteiligung**

an rentabl. Geschäft sucht erf. Kap. u. Kapital. Off. u. B. 974 Taabl. 3. r.

**Beteilig. m. ca. 30-50000 M.** an solidem Unternehmen. Off. u. B. 977 Taabl. 3. r.

**Schönes Mädchen** für Tante nach Frei. Mercant. „Waldborn“. Kaufm. sucht besseren Privat-Mittagsstich. Angebote mit Preisang. u. B. 89 Taabl. 3. r.

**Schönes Mädchen** für Tante nach Frei. Mercant. „Waldborn“. Kaufm. sucht besseren Privat-Mittagsstich. Angebote mit Preisang. u. B. 89 Taabl. 3. r.

**Schönes Mädchen** für Tante nach Frei. Mercant. „Waldborn“. Kaufm. sucht besseren Privat-Mittagsstich. Angebote mit Preisang. u. B. 89 Taabl. 3. r.

**Welcher Billenbesitzer**

wäre geneigt, 2-3 Rim. u. Küche an ruh. Brautpaar (Beamter) sof. oder später zu vermieten? Angeb. an S. Köllgen, Adelshofstr. 26, 2.

**2. Karl Belohnung**

demjenigen, der mit einer schönen sauberen 3-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht u. Abtritt im Hofstich auf 1. Off. Nähe Zentrum beforat. Briefe zu richt. an Schreiber-Güntler, Dekheimer Str. 100, 2.

**4-5-Zim.-Wohnung**

in zentraler Lage für kinderlose Familie frei? Offert. mit Preisang. u. B. 976 an den Taabl.-Verl.

**Erkannt**

ist die Dame mit rotem Hut, die meinen Regenschirm in dem Freizeugschäft Herzog, Weberg., mitgenommen. Ich bitte um Rückg. daf., andernf. Anzeige erfolgt.

Verwitwete Offiziersdame nimmt 1-2 alleinsteh. ältere autst. Herren od. Damen mit ein Möbeln in ihre Obhut. Auf. 2-3 Zimmer, Balkon, Seite Verpölen. Geben. Liebesvolle Fürsorge. Villa nahe am Wald. Offert. unter B. 977 an d. Taabl.-Verl.

**Landaufenthalt** in waldbreicher Geend. Müller, Rains Abbeinlee 13.

Welsch edelsteinte Person würde mittelst. Waife (21 Jahre) am Stud. der Bühnenlaufbahn verheffen? Offerten unter B. 975 an den Taabl.-Verl.

Der oder Dame ein- bis zweimal wöch. zum Schachspiel ges. Off. u. B. 977 Taabl. 3. r.

**Wo** kann Kräulein gründlich fröhren u. sonulieren erlernen? Off. u. B. 971 an den Taabl.-Verlag.

**Ariegerswitwe**

32 J. mit gemäßig. Heim. sucht auf diesem Wege d. Bekanntschaft eines nett. liebevollen Herrn in sich. Lebensstellung anged. Offert. wenn möglich mit Bild u. B. 974 Taabl. 3. r.

**Heirat!**

Suche für meinen Sohn, 26 Jahre alt, lat., itall. Erscheinung, auf diesem Wege eine pass. Lebensgefährtin. Vermögen ist erforderlich da m. Sohn das elterliche Geschäft übernehmen soll. Eltern die ihr Kind aut und alljährlich verheiraten wollen, bitte Nachricht unter B. 88 an die Taabl.-Zweigsstelle gelangen u. lassen. Discretion gegeben und verl.

**Heirat!**

Witwe, ohne R., ebena. Ende 40. mit Vermögen. itallische volle Erscheinung hier, um Wohn. zu suchen, w. kein gebild. Herrn in aetich. Stellung anged. Offert. fennen au lernen. Vertrauensvolle Annaben mit Bild unter B. 977 an den Taabl.-Verlag.

**Fräul., Waife**

33 J. lat., mit schöner reichl. Wäscheausstattung. 20-25000 M. Vermögen. sucht die Bekanntschaft e. nur gebild. autst. Herrn anged. Offert. unter B. 88 an die Taabl.-Zweigsstelle.

**Heirat!**

Beamter wünscht Bekanntschaft mit autbürgerlichem Mädch. anged. Offert. unter B. 975 an den Taabl.-Verlag.

**Witwe**

33 Jahre, ebena., mit ein hübschen Tunaen von drei Kindern. schöne Einrichtung. wünscht sich wieder au verheiraten. Offert. u. B. 88 Taabl.-Zweigsstelle.

**Bekanntmachung.**

Von heute ab gelangen im Verkehrsbüro, sowie am Eingang zum Kurhause

**Kurhaus-Abonnementskarten**

für Einwohner für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 1919 gemäß der bezügl. Bestimmungen zur Ausgabe.

Die Hauptkarte kostet 40 Mk., die Beikarte 16 Mk., einschl. Garderobegebühr.

Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab. Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 23. Juni 1919. F338  
Städt. Kurtaxverwaltung.

**Fast neuer 2rädriker Federtarren**

55 m großes Ziegeldach, Hofenstall mit 3 Etagen zu verkaufen. Telephon 1578. Hermannstraße 16, Parterre. Telephon 1578.

**Geschenk**

erhalten Sie eine vollständig gebrauchsfertige

**Kochkiste**

im Wert von Mk. 100.—

außerdem 4 Stück mit verzinktem Drahtgeflecht bespannte Obst- und Gemüse-

**Dörrhorden**

im Wert von Mk. 20.—

beim Kauf einer kompletten Küchen-Einrichtung aus echtem

**Pitschpine-Holz**

natur lackiert.

Verkaufstage 26., 27., 28., 29., 30. Juni, vormittags 9-12, nachmittags 3-6 Uhr

**Moritzstraße 21, im Laden.**

**Möbel**

- Schlafzimmer . . von Mk. 1250-10 000
- Herrnzimmer . . . . . 2200-15 000
- Speisezimmer . . . . . 2400-14 000
- Küchen . . . . . 485-1350

in großer Auswahl am Lager.  
**B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen,**  
Friedrichstraße 34 (Durchgang nach dem Luisenplatz).  
14 Schaufenster - 3 Etagen.  
Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Die billigste, schnellste und durchgreifendste  
**Reinigung ganzer Wohnungen,**  
**Treppenhäuser, Geschäftsräume**  
geschieht mit unserer

**Vacuummaschine.**  
**Lauesen & Heberlein**  
Biebrich a. Rh.

Aufträge nach Biebrich erbeten, von wo auch Auskunft erteilt wird. F26

**Sahnenmilch m. Reis**  
**Hochfeine Speise**

verdünnt mit 1/2 bis 2 Liter Wasser ergibt eine fl. Milchsuppe wie in Friedenszeiten.

**Karl Bernecker**

Saalgasse 38 u. Faulbrunnenstr. 11. Tel. 701.



Reinen werden Kunden u. Bekannten teile ich höflich mit, daß ich meine **Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte** ab 1. Juli 1919 wieder eröffne. Hochachtungsvoll **Friedrich Mayer.**  
Beltrichstraße 27.

**Gartenschläuche**

empfehl.  
**P. A. Stoss Nachf.,** Taunusstraße 2.  
Telephon 227 und 6527. 733

Vorrätig sind:  
**Gobelins**  
und **Damaststoffe**  
verschied. Farben u. Dess., vielfach verwendbar, 133 cm schw. Regamoid.  
**Abt. & Rahn-Hut**  
Mainz, Frauenlobstr. 21  
Telephon 826, 827

**S. Reischer**

Import. u. Exportat. hat eine Niederlage eröffnet in

Mainz, Zangasse 1, Ecke Große Bleiche.

Großes Lager in **Selden- u. Wollwaren.**  
Engros-Verkauf.

**Galerie, pit.**

schie Land u. alle Sort. Gemüsepflanzen abzugeben. Carl Brömser, Frankfurter Straße 122, Telephon 4028



**Wilh. Höcker**  
Grossschneiderei- und Schüllerplatz 2.

**Himbeerjast**

mit Zucker in bekannter Güte empfiehlt Konditorei G. Guttenbecker, Riehlberg 21.

**Kistenzettel**

mit dem Aufdruck **Vorsicht! Nicht stürzen** **Vorsicht! Zerbrechlich** **Vorsicht! Ver Niess zu schützen** **Vorsicht! Glas** halten wir stets vorrätig.

**L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Tagblatthaus, Druckereikontor Schallerhalle links.

**Plattfuß-Einlagen**  
nach Maß Anfertigung in eigenen Werkstätten.  
**Schulz & Schmidt**  
Moritzstr. 44. Tel. 2019.

**Martisen**  
**Rucksäcke**  
**Wagendecken**

liefert  
**Melnsche Zell-Fabrik**  
Mainz Rastel Industrieh. Telephon 745.

**Fahrräder,**

Friedensware, mit Bereifung, solange Vorrat.  
Fahrradmäntel  
Prima Luftschläuche  
Gummilöhung  
u. Ersatzteile am Lager.  
Reparaturwerkstätte.  
**Jakob Gottfried,**  
Mechaniker,  
Grabenstr. 26. Tel. 3895.

10 Waagen prima  
**Kleeheu, Roselheu,**  
Sextner 45 M., abzugeben.  
**R. Bohnenberger,**  
Bellingstr. 19.

**Möbel**

zu niedrigst gestellten Preisen  
**Schlafzimmer**  
in Eichen, Nußbaum  
Rüstern, Kirschbaum  
Mahagoni u. lackiert.

**Spelso-Zimmer**  
**Herren-Zimmer**  
**Kompl. Küchen**  
in grosser Auswahl.  
**Einzel-Möbel**  
Büfets, Vertikows,  
Tische, Stühle, Bett-  
stellen, Matratzen,  
Divans, Schreibtische  
Kleiderschränke,  
Bücherschränke usw.

**Auf Wunsch**  
**Zahlungserleichterung.**  
**Möbelhaus**  
**Buchdahl**  
Wiesbaden  
Bärenstraße 4

**Ernst Junginger**  
**Ilse Junginger**  
geb. Fröhe

• Vermählte.

Biebrich a. Rh., den 23. Juni 1919.

# Fürstenbergbräu, Tucherbier

empfiehlt in Faß und Flaschen

Dohzheimer Str. 28  
Telephon 302.

„Bierkönig“  
Herrnmühlgasse 7  
Telephon 887.

**J. Wolf**  
Möbel  
Kreuzstr. 41, 1.  
Beim Einkauf von  
kompl. Zimmern, Küchen,  
sowie einz. Möbeln günstige  
Zahlungen erleicht. — Besichtigung  
meiner Lager o. Kaufens. gest.

**Gärtenkunst Wiesbaden**  
Entwurfsbearbeitung, Beratung, Ausführungsleitung.  
Ständige Ausstellung von Entwürfen in der  
**Kunstaussstellung Nicolassstr. 3**  
Architekten- und Tischlerhandlung Wiesbaden

**Möbel** Große Auswahl in Hochmodernen Schlafzimmern  
in Mahag., Nußb., Eich., Rüst., Birk., weiß email., in wunderbar. Formen, mit 2- u. 3 tür. Spiegelschr. von 680, 750, 820, 900, 970, 1190, 1240, 1500, 1800, 1950, 2100, 2300, 2500, 2700, 2800, 3200, 3500, 3700 Mk.  
**Elegante Speisezimmer** von 1500 bis 5000 Mk.  
**Wohnzimmer** von 400 Mk. an.  
**Mod. Kücheneinrichtungen** von 230 bis 980 Mk.

Büfets, Vertikos, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Küchenschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Diwans, Chaiselongues, Tische, Stühle, Betten in allen Preislagen, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen.  
**Möbel-Bauer**, Wiesbaden, Wellritzstr. 51.  
Tel. 3246.

**Sofort lieferbar:**  
5000 Kg. prima  
**Feigen in Kisten**  
von je 10 Kg. zum Preise von **450.-** per 100 Kg.  
7000 Kg.  
**la Feigen in Säcken**  
von je 100 Kg. zum Preise von **400.-** per 100 Kg. F27  
**Comptoir Français d'Alimentation**  
**MAINZ**  
Welschnonnengasse Nr. 11.

**Nathan Hess**  
Taanusstraße 5. 711  
**Elektr. Haushaltapparate**  
wie: Wasserkocher, Bügeleisen, Brot-röster, Obst- und Gemüsedörren.

Schuhsohlerei „Hans Sachs“ Michelsberg 13  
Laden.  
Durch vorteilhaften Einkauf von bestem Leder bin ich noch in der Lage, **sämtliche Schuh-reparaturen** zu billigen Preisen auszuführen.  
Herren-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.  
Damen-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.  
Kinder-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.  
Gummiabsätze, gute Qualität, „billigst.“  
Lieferzeit in 1-2 Tagen, eilige Arbeit sofort.  
Sandalen für Kinder u. Größe von 1 Mk. an.

**Rolläden, Saloufien**  
repariert schnell, sachm. und billig  
**Schreimerei E. Klapper**, Friedrichstr. 55  
Telephon 1627.

Normals  
Marktstr. **U. 9** Marktstr. 26  
**Gemütlichstes Kaffee am Platze.**  
Täglich **abends Künstler-Konzerte**  
Prima Biere. Gutgepflegte Weine.  
Kaffee, Eis, Schokolade. **Angenehmer Aufenthalt.**

**Park-Diele**  
Wilhelmstraße 88.  
Täglich abends 8½ Uhr:  
**Intimer Künstler-Abend**  
Direktion: Karl Doerner.  
Gesang :: Deklamationen.  
**Humor.**

**WALHALLA-DIELE**  
Vornehmer Weinsalon .i. I. Etage  
Allabendlich ab 8 Uhr:  
**Erstkl. Künstlerkonzert**  
Auftreten der berühmten  
Tanz-Attraktion Naty Brentano.

Rhein-str. 47 **U.T.** Rhein-str. 47.  
**Heute letzter Tag!**  
Detektiv! Allein-Erstaufführung! Kriminal!  
Das gewaltigste und sensationellste Kriminalwerk, welches wir nur unter großem Kostenaufwand erwerben konnten.  
Das 12. Abenteuer des berühmten Rat **Anheim**  
**Frau Ediths Geheimnis!**  
Der raffinierteste Kriminal-Film, der bis heute erschienen, in 4 Abteilungen.

**Voranzeige. Ab Freitag:**  
**Phantomas.**

**Walhalla**  
Liederhalle

**Mamselle**  
**Mitouche.**  
Melhacs weltberühmte Operette in 5 Akten.  
— Musik von Herve. —  
**Unter der Maske.**  
Detektiv-Roman in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**:: Carmen Cartellierle ::**

# Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Theater Teleph. 6137

Wegen des glänzenden Erfolges bis Freitag verlängert!

## EVA MAY

der vielversprechende jugendliche Kinostern als

**Verwunschene Prinzessin**  
Filmspiel in 5 Aufzügen von Ruth Götz.

**Eine Frau auf dem Halse.**  
Komödie in 2 Akten.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

**Vergnügungs-Palast**  
**Groß-Wiesbaden**  
Dotzheimerstr. 19. :: Telephon 810.  
Von Samstag, den 28. Juni, bis einschließlich 15. Juli 1919:  
**Große Varieté-Vorstellungen**  
mit nur erstkl. Kunstkräften unter Leitung des bekannten Theaterdirektors **Jean Isorot.**  
**12 Attraktionen 12.**  
U. a.:

**!! Rappoldi-Trio !!**  
Urkomische Jongleur-Szene.

**2 Henricks** Exzentriks am Reck-Barren.  
**Hassan** der Geheimnisvolle.  
**Otana und Partner** Modernes Tanz-Duett.

**Greif Kreutz** Die schöne Jodlerin.  
**Alice Cabre** Berühmte Kunstpfeiferin.

**Hans Brand**  
Der geniale Mainzer Komiker, genannt: „Das Rheinische Unikum“.

**Truppe Abdulah** Orientalische Tempel-Tänze.  
**:- Giardini-Trio :-** in ihrem amerikanischen Sketsch, betitelt:

**„Das Gesicht im Spiegel“.**

Anfang wochent. 8 Uhr (vorh. Konzert) Einlaß 7 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen: 3¼ und 8 Uhr.  
Preise der Plätze: Numer. Loge und Sperrsitz 3 Mk., reserv. Platz u. Loge ohne Nr. 2 Mk., Saalplatz 1.50 Mk., Galerie 1.20 Mk.

Nachmittags-Vorstellungen: Eintritt auf all. Plätzen 1 Mk., Kinder 50 Pf.  
Vorverkauf an der Kasse täglich von 4-5 Uhr.

# ODEON

Moderne Lichtspiele  
Kirchgasse 18.  
Tel. 3031. © Tel. 3031.

Erst-Aufführung:

**Wenn Frauen lieben und hassen.**  
Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.

**Emil, wer ist die Dame?**  
Urfolles Lustspiel.

Spielzeit von 4-11 Uhr.  
Sonntags v. 3-11 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**  
Mauritius-Strasse 12.  
Tel. 6137.

Neues  
Eclair-Programm  
in deutsch. und französisch. Textschrift!

**Schatten der Vergangenheit**  
Drama in 3 Akten.

**Die Kunst, seine Schulden zu bezahlen.**  
Komödie in 2 Akten.

**Belebtes Obst und Gemüse.**

# Theater

**Raff. Landes-Theater**  
Donnerstag, 28. Juni.  
Bei angebahntem Abonnement.  
Einmaliges Gastspiel von Mitgliedern der Comédie Française um. in Paris.

**Die Maud.**  
Aufführung in 3 Akten von Villiers.  
Clothilde Mlle. Simone Damour u. d. Comédie Française  
Germaine Mlle. Marcelle Bruni vom Grand Opéra  
Dépa . . . Mlle. Alice Bayle vom Théâtre de la Ville  
Marthe Mlle. Suzanne Vernet vom Grand Opéra  
Vivette de Moillon Mlle. Jasabert vom Théâtre de la Ville  
Max de Simiers Mlle. Bon Brébant vom Théâtre de la Ville  
Vorher:

**Eine entfernte Verwandte.**  
Komödie in 1 Akt von Maurice de Juvigny.  
Henriette Declercq, Mlle. Suzanne Vernet vom Grand Opéra  
Paul Declercq, Mlle. Georges Vernet vom Grand Opéra  
Anfang 7. Ende etwa 10 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
Donnerstag, 28. Juni.  
**Schwarzwalddädel.**  
Operette in 3 Akten u. 2. Teil.  
Eduard Bühler  
Hanneli, I. Loge. . . Anna Hans  
Barbele . . . Dora Hagen  
Jürgen, Wirt. . . Oskar Hagen  
Korle, I. Loge. . . Oskar Hagen  
von Haimau. . . Wilma Harbach  
Hans . . . Josef Hagen  
Richard . . . Gertr. Hagen  
Die alte Traubel. . . Gertr. Hagen  
Schmuckheim . . . F. W. Hagen  
Theobald . . . Arthur Grobner  
Der Dampfbohrer. . . Rudolf Dorn  
Anfang 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr.

**Sturhaus-Konzerte**  
Donnerstag, 28. Juni.  
**Abonnements-Konzerte.**  
Städt. Kapellmeister.  
Leitung: H. Jerner, städt. Kapellmeister.

Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr.  
1. Ouvertüre zur Oper „Der Gott und die Bajadere“ von D. F. Auber.  
2. Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 von Joh. Brahms.  
3. Großes Duett (IV. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.  
4. Fest-Polonaise v. Brundage.  
5. Ouvertüre zur Oper „Der Schmied von Ruhla“ v. Lux.  
6. Fantasia aus der Oper „Die Favoritin“ von G. Donizetti.  
Abends 8.30 bis 10 Uhr:  
1. Ouvertüre zu „König Manfred“ von C. Hauck.  
2. Larghetto in D-dur von G. F. Handel.  
3. L'Arlésienne-Suite Nr. 1 von O. Bizet.  
4. Vorspiel zur Oper „Néron“ von O. Dorn.  
5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ von R. Wagner.  
6. Rhapsodie espagnole von F. Liszt.

**KINEPHON**  
Vornehme Lichtspiele.  
Taanusstr. 1. Tel. 140.  
Immer wiederkehr. Wünschen zufolge !!  
**Die Liebingsfrau des Maharadscha.**  
Indisch. Liebesrom. in 1. Teil 4 Akten. 1. Teil mit Gunnar Tolnaes u. Lilly Jacobsohn.  
**Der Glücksjunge.**  
Lustspiel in 3 Akten von Käthe Dorsch.  
Spielzeit von 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

**MONOPOL**  
Erstklass. Lichtspiele.  
Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140.  
Erst-Aufführung!  
**Valdemar Pyslander** der große nordische Künstler in  
**Das tote Schiff**  
Drama in 4 Akten.  
**Die Glücksmäuse**  
Detektiv-Lustspiel in 3 Akten.  
Spielzeit v. 4-11 Uhr, Sonntags v. 3-11 Uhr.